

Beilage zu Nr. 141 des Hallischen Tageblattes.

Sonntag den 20. Juni 1869.

Hallisches Vereinsleben.

I. Die Litteraria.

Culturgeschichtliche Bemerkungen über Nahrungsmittel von Dr. Thammann.

(Fortsetzung.)

Wenden wir uns nun, um nicht den Leser durch Mittheilung einer Menge hierzu gehöriger anderer Recepte zu ermüden, etwas Soliderem zu, dem Fleische.

In den ältesten Schriften über die Germanen ist der Gebrauch des Feuers zur Fleischbereitung noch unbekannt oder wenigstens nicht beliebt. Das Fleisch wird durch Kneten mürbe gemacht oder roh verzehrt. Aber schon zu Tacitus Zeiten ist das Sieden d. h. das Garmachen des Fleisches bekannt; sieden ist das germanische Wort für Garmachen; kochen ist dem lateinischen entnommen und braten heißt ursprünglich das Fleisch zubereiten. Ein Stück Wildpret wurde also entweder an den Spieß gesteckt und gebraten oder das Fleisch wurde in Stücken geschnitten oder im Kessel gekocht. Die starke Schweinezucht läßt auf einen reichlichen Verbrauch dieser Fleischsorte schließen; auch Pferdefleisch war sehr beliebt, so daß die Völker einen harten Kampf hatten, diesem vermeintlichen Unwesen zu steuern. Wir haben dafür einige interessante Belege in den epistol. Bonifacii edid. Würthwein. 732 hatte Bonifacius dem Papste Gregor III. über die Lebensweise der Thüringer Bericht erstattet und um Verhaltensmaßregeln gebeten. Die Antwort findet sich im 33. Briefe und lautet in deutscher Uebersetzung: „Uebrigens hast du gemeldet, daß einige das Fleisch des Ackerpferdes verzehren und die meisten auch das Hauspferd. Du darfst keineswegs gestatten, heiliger Bruder, daß dies geschieht, sondern mußt mit Christi Hülfe in jeder Weise dagegen ankämpfen und den dawider Handelnden eine passende Sühne auferlegen; denn das Pferd ist unrein und verflucht.“ — Der Papst stützt sich also bei seinem Verbote auf die bekannten Stellen im 3. und 5. Buche Moses. Im Jahre 751 hatte Bonifacius beim Papste Zacharias nochmals angefragt, welche Speisen er sollte essen lassen, welche verbieten. Darauf wird im 87. Briefe die Antwort: „Vor allen dürfen die Christen von dem Geflügel Kraniche, Krähen und Störche nicht essen, noch weniger aber Biber, Hasen und Waldpferde, worüber dich, heiligster Bruder, am besten die heilige Schrift belehrt.“ — Man sieht also, daß unsere Abneigung gegen Pferdefleisch ursprünglich nichts weiter ist als eine künstlich erzeugte, christlich germanische Marotte, der aber auch andere Thiere zum Opfer fielen. Biber, Kraniche, Krähen, Störche, ebenso Hasen waren aber echt volkstümliche und angesehene Speisen, vielleicht auch opfermäßige Thiere, aber eben deshalb auch grauenvolle in den Augen der Bekehrer und Pfaffen. Rinder, Widder, Schafböcke waren ebenfalls Opfertiere, aber ihnen kam der freundliche Umstand zu Hülfe, daß sie gespaltene Klauen hatten oder Wiederkäuher waren. Auffällig für unsern Geschmack mag es immerhin erscheinen, daß Krähen, Kraniche, Störche, Schwäne, Pfauen, Hähner, Rohrdommeln noch im 12. und 13. Jahrh. auf dem Tische der Vornehmen als ausgesuchte Speisen geschätzt, freilich auch nur mit dem schärfsten Brähen genießbar waren. Daß aber die alten Herren auch eines feineren Geschmacks nicht entbehrten, dafür spricht, daß sie auch Fasane, Hühner, Tauben, Enten und kleine Vögel, die auf der Faltenbeize oder in Netzen gefangen wurden, auf ihren Tischen liebten.

Fische waren ein gewöhnliches Gericht, auf dessen Bereitung schon viel Raffinement angewandt wurde; sie finden sich regelmäßig auf den uns erhaltenen Bildern von Gastbereien und fehlen nie auf den Tafeln ostgothischer Könige. Ganz besonders im Ansehen standen die Aale, die von den Angeln in Sussex allein von den Fischen verzehrt wurden, bis ihr Bekehrer Wilfried sie auch in der Bereitung anderer Fische unterrichtete.

Rauchfleisch war den Germanen zeitig bekannt; die Römer verehrten bekanntlich ein Stück marischen Schinken sehr hoch und Karl d. G. hielt darauf, daß auf seinen Meiereien stets Vorrath von Speck,

Rauchfleisch, Sülze, gesalzenem Fleische u. vorhanden war. Sülzen und Gallerte wurden aus Ochsenfüßen, die feineren aus Hühner- und Fischfleisch bereitet; sie dienten besonders zum Nachtsch; im 13. Jahrh. waren die französischen hoch berühmt.

Bevor wir uns aus dem oben erwähnten Kochbuche einige hierher gehörige Recepte ansehen, sei noch besonders hervorgehoben, daß die meisten an und für sich schon scharf gewürzten Fleischgerichte auch noch mit stark gewürzten Brühen gereicht wurden, von denen man dreierlei unterschied: Salse, Pfeffer und Agraz, d. h. gesalzene, gewürzte und saure. Die Condimente scheinen einen bestimmt ausgeprägten Charakter nicht gehabt zu haben. Am häufigsten benützt wurden die Salse, so daß unter ihnen auch wohl Pfeffer und Agraz verstanden wird, wenigstens finden wir in dem 32. Recepte, daß die hier beschriebene Agraz eine Salse genannt wird und in Nr. 49 Swallenberg's Salse genauer bezeichnet ein Pfeffer ist. Auch die Condimente werden unter Umständen Salse genannt. Wie sehr aber diese scharf gewürzten Speisen und Brühen beliebt waren, kann man aus einem Speiseliabe Steinmar's sehen, in dem verlangt wird, alles möchte so gewürzt sein, „daß der Mund wie eine Apotheke röche und ein heißer Dampf dem Becher entsteige“, denn auch die Weine wurden scharf gewürzt. Nimmt man dies alles zusammen, dann wird man den tapfern Durst unserer hiederen Altoordern zu würdigen und zu entschuldigenden wissen. — Nach dieser Abschweifung wollen wir zu den Kochrezepten zurückkehren.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Gustav-Adolf-Verein.

Die statutenmäßige **General-Versammlung des Hallischen Zweig-Vereins** für das mit dem 1. Juni d. J. abgelauene Rechnungsjahr wird **Dienstag den 22. Juni, Nachm. 6 Uhr** in dem uns freundlichst verstatteten hinteren Saale des **städtischen Schießgrabens** statt finden. Zur Theilnahme werden die Mitglieder und Freunde unfres Vereins hierdurch gebührend eingeladen.

Tagesordnung: Jahresbericht; — Rechnungs-Abnahme; — Beschluß über die zu unterstützenden evang. Gemeinden; — Ergänzungs-Wahl des Vorstandes und Wahl von 3 Vertretern für die bevorstehende Hauptversammlung des Provinzial-Vereins.

Halle, am 18. Juni 1869.

Der Vorstand des Hall. Zweig-Vereins der ev. Gustav-Adolf-Stiftung.

Nachrichten aus Halle.

— In der am 12. Juni in Halle abgehaltenen General-Versammlung der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Sduna“, welche von 24 stimmberechtigten Mitgliedern besucht war, führte der Präsident des Verwaltungsraths, Herr Geheime Medicinalrath Professor B. Kraemer, den Vorsitz. Nachdem die Versammlung constituirt war, wurde die Tages-Ordnung in folgender Weise erledigt: Auf die Vorlesung des Geschäfts-Berichts wurde verzichtet, da derselbe sich schon seit längerer Zeit in den Händen der Mitglieder befand. Zu dem Rechnungs-Abschlusse wurden keinerlei Einwendungen gemacht, und es wurde daher der Direction Decharge ertheilt. Dem Verwaltungsrathe wurde die seitherige Remuneration wieder bewilligt, und für die Direction eine Lantime von 5% des Reingewinns genehmigt. Die früheren Rechnungs-Revisoren, die Herren Kaufleute Eifentraut, Hofmeister und Huth, sowie die auscheidenden Mitglieder des Verwaltungsraths, die Herren Ober-Bürgermeister von Bock und Major Reineck, wurden durch Zettel-Abstimmung fast einstimmig wieder gewählt. Zu einer längeren



Debatte gaben die beiden Todesfälle Veranlassung, bei denen die die Zahlung der Versicherungssumme von resp. 100 und 600 % ablehnenden Bescheide der Direction Recurs an die General-Versammlung ergriffen worden war. In beiden Fällen hatte die Zahlung verweigert werden müssen, weil die letzte Prämie gar nicht entrichtet worden war. In dem einen Falle, in welchem es sich um eine Versicherungssumme von 100 % handelte, ging aber aus den Umständen die vollständige Entschuldbarkeit der Versicherten wegen der unterlassenen Prämienzahlung hervor, und es wurde daher die Auszahlung der Versicherungssumme genehmigt. In dem anderen Falle war aber ermittelt worden, daß der am 30. März verstorbene Versicherte noch im Monat März mehrmals ausgegangen war, und es wurde daher angenommen, daß eine Entschuldigung wegen der unterlassenen Prämienzahlung für den Monat März nicht vorliege. In Folge dessen konnte zwar die Zahlung der Versicherungssumme nicht genehmigt werden, aber es wurde mit Rücksicht auf den Umstand, daß der Versicherte seine Kinder in drückender Lage zurückgelassen hat, beschlossen, diesen die Reserve zu gewähren.

Der Kreisrichter Bassin von Halle ist an das Obergericht Hannover und der Amtsgerichts-Assessor v. Adelehsen von Burgwedel an das Kreisgericht Halle versetzt.

Auf der allgemeinen deutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Wittenberg erschienen von Halle landwirtschaftliche Maschinen von F. Zimmermann und von Alwin Taatz.

Gestern Vormittag gegen 11 Uhr stürzte der beim Bau des Deichmannschen Hauses in der Leipzigerstraße Nr. 84 beschäftigte Maurergeselle Wallner gen. Kunze aus dem 2. Stockwerk auf das Pflaster herab und mußte in Folge dessen nach seiner Wohnung, Brunostraße Nr. 19, getragen werden.

Bei der am 18. Juni c. stattgefundenen Ersatzwahl eines Abgeordneten für den Reichstag des Norddeutschen Bundes haben Stimmen erhalten:

Dr. jur. Hammacher, Kammerherr v. Krosigk, Ottomar Schnauser,			
1. Bez.	146	52	15
2. "	220	40	15
3. "	189	28	12
4. "	170	25	46
5. "	178	33	47
6. "	140	49	59
7. "	158	45	18
8. "	117	28	30
9. "	84	48	86
10. "	105	65	58
11. "	232	44	44
12. "	169	34	49
13. "	157	69	54
14. "	152	47	41
15. "	66	56	13
16. "	—	104	—

Außerdem erhielt im 14. Bezirk Weinhändler Broich 1 Stimme.

Mittheilungen

aus den Sitzungen des Schwurgerichts zu Halle.

Sitzung vom 16. Juni 1869.

Gerichtshof, Staats-Anwalt, Gerichtsschreiber wie bisher.

Als Geschworene fungirten die Herren: Colberg, Fabrikbesitzer in Nietleben, — Esslinger, Juwelier hier, — Ernst, Fabrikbesitzer in Wesenlaublingen, — Forde-mann, Kaufmann hier, — Haller, Stärkefabrikant hier, — Hartensfeld, Bergreviseur in Eisleben, — Dr. Hohl, praktischer Arzt hier, — Niemeier, Stadtrath a. D. hier, — Pfeffer, Buchhändler und Commissionsrath hier, — Dr. Pohlenz, praktischer Arzt in Nietleben, — Sautz, Rittergutsbesitzer in Roitzsch, — Schilling, Agent hier.

Die unverschämte Friederike Schuster genannt Stock aus Siebichenstein, ein Mädchen von 19 Jahren, war angebeschuldigt und geständig, in dem Injurienprozeß der unverschämten Weidart wider die verehelichte Bergmann Thieme zu Siebichenstein am 15. Januar 1868 als Zeugin wesentlich ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. Heute führte sie zu ihrer Entschuldigung an, daß sie häufig an Kopfschmerzen leide und dann nicht wisse, was sie thue. Der Kreisphysikus Dr. Delbrück bekundete, daß er bei der Angeklagten der Epilepsie ähnliche Erscheinungen beobachtet habe, worauf die Geschworenen annahmen, daß sich die Angeklagte zwar des fähigen Meineides, jedoch ohne zurechnungsfähig zu sein, schuldig gemacht habe. Dießem Verdict gemäß erfolgte die Freisprechung der Angeklagten.

Der Bergmann Louis Thieme aus Siebichenstein, 33 Jahr alt, war ebenfalls beschuldigt in demselben Injurienprozeß am 27. Juni 1868 einen ihm auferlegten Eid wesentlich falsch geschworen zu haben. Thieme war im Wesentlichen geständig, nur behauptete er, daß er bei Ableistung des Eides sich der Sache nicht recht bewußt gewesen sei und geglaubt habe, den Eid ruhig ableisten zu können. Das Verdict der Geschworenen lautete jedoch auf Schuldig, worauf der Gerichtshof den Thieme zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilte.

Zuletzt erschien auf der Anklagebank der Tischlermeister August Seeliger von hier. Am 17. August 1868 ging bei der hiesigen Staats-Anwaltschaft eine von Seeliger unterschriebene Denunciation ein, nach welcher sich der Agent Fuchs einer Wechselfälschung schuldig gemacht haben sollte. Im Laufe der Untersuchung stellte sich heraus, daß der angeblich gefälschte, mit der Denunciation eingereichte Wechsel nur eine Abschrift eines von dem Seeliger acceptirten, dem Kaufmann Gundermann begebenen Wechsels über 30 Thlr. war. Diesen Wechsel hatte Gundermann eingeklagt und jene der Denunciation beigefügte Abschrift hatte dem Duplicate der Klage beigegeben. Die Anklage bezüchtigte nun den Seeliger nicht nur der wesentlich falschen Denunciation, weil er bei Einreichung derselben, von dem wahren Sachverhalt Kenntniß gehabt, sondern auch des Meineides, weil er in der gegen Fuchs eingeleiteten Untersuchung geschworen hatte, daß er den mit der Denunciation eingereichten Wechsel nicht acceptirt habe, und der von ihm acceptirte Wechsel noch gar nicht zum Vorschein gekommen sei. Seeliger gab heute an, daß er von dem Einlagen des eigentlichen Wechsels keine Kenntniß erlangt, also auch nicht gewußt habe, daß sich derselbe bei den Akten befinden und jenes von ihm eingereichte Schriftstück nur eine Abschrift desselben sei. Er gab heute an, daß er dasselbe unter seinen Papieren vorgefunden und geglaubt habe, es sei der bezahlte Wechsel. — Ueber das Motiv zur That hat sich anscheinend nichts ermitteln lassen. — Der Gerichtshof erkannte, da das Verdict der Geschworenen auf Nichtschuldig lautete, auf Freisprechung des Angeklagten.

Der Wahrheit die Ehre!

—β. Es tritt die Zeit des Umziehens der, besonders weiblichen Diensthboten heran, und mit derselben die Verpflichtung der Herrschaften, die gelegmäßigen Atteste der Abziehenden auszustellen. Da sei nun das Publicum dringend gebeten, die Atteste nicht so auszustellen, daß man gar nichts daraus nehmen kann, sondern ganz genau und der Wahrheit gemäß, so daß die neue Herrschaft gleich weiß, woran sie ist. Nur dadurch genügt man seiner ersten Pflicht, daß man genau der Absicht nachkommt, welche in dem Gesetze hinsichtlich der Diensthbücher auf das Gemeinwohl hinzielt; man erspart sich die Schamröthe, wenn man sich sagen kann, man habe nicht leichtsinnig, nicht unwahr das Attest ausgestellt. Indem man selbst der Wahrheit die Ehre gibt, trägt man sehr, sehr viel zur Besserung derer bei, die bekanntermaßen der Besserung so sehr bedürfen.

Vermischte Nachrichten.

— Die Auflagen der Berliner Zeitungen im 2. Quartal 1869 ergeben (nach authentischen Mittheilungen) folgende Zahlen: Bank- und Handels-Zeitung 1784, Börsen-Courier 769, Börsen-Zeitung 6744, Fremden- und Anzeige-Blatt 4493, Gerichts-Zeitung 17,261, Preussische Handels-Zeitung 1273, Intelligenz-Blatt 6382, Kladderadatsch 32,220, Montags-Zeitung 1001, National-Zeitung 8349, Norddeutsche Allgemeine Zeitung 5533, Post 7000, Neue Preussische (†) Zeitung 9491, Publicist 1682, Spener'sche Zeitung 4603, Staatsbürger-Zeitung 19,880, Tribune 15,298, Volkszeitung 21,776, Wossische Zeitung 13,990, Wespen 16,300, Zukunft 2186.

— Soeben ist von Goldschmidt's Courssbuch Nr. 4 mit allen am 1. Juni eingetretenen Sommerfahrplänen erschienen. Wir empfehlen dieses Courssbuch als ungemein zweckmäßig und übersichtlich. Die Angaben der Eisenbahn-Course haben durch die jetzt in das Buch aufgenommenen Bahn-Anschlüsse einen sehr brauchbaren Zusatz erhalten. Die Zuverlässigkeit der Angaben wird durch die offiziellen Quellen, denen sie entnommen, gewährleistet.

Ämtliche ködtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das Departements-Ersatz-Geschäft im Stadt-Kreise Halle a/S. findet am

6., 7. und 8. Juli c.

in den Lokalen des Bürgergartens vor dem Leipziger Thore in der Weise statt, daß

zum 6. Juli c.

die unbrauchbaren Reserve- und Landwehr-Mannschaften und die temporair Invaliden

zum 7. Juli c.

- 1) die für dauernd unbrauchbar erachteten,
- 2) die zur Ersatz-Reserve 2. Klasse designirten,
- 3) die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Soldaten und
- 4) die einjährigen Freiwilligen, deren Ausstand abgelaufen ist und die von einem Truppentheile zur Einstellung nicht geeignet befunden, sowie diejenigen, deren Ausstand noch **nicht** abgelaufen, die von einem Truppentheile aber für „dauernd unbrauchbar“ erklärt worden sind und sich hierüber ausgewiesen haben, und schließlich

zum 8. Juli c.

- 1) die als brauchbar zur Einstellung befundenen und
- 2) die zur Ersatz-Reserve I. Klasse designirten Mannschaften zur Superrevision vorgeladen werden.

Die seit Abhaltung des Kreis-Ersatz-Geschäftes hieselbst inzwischen aus anderen Kreisen zugezogenen resp. dort gemusterten zu vorstehenden Kategorien gehörigen oder in diesem Jahre noch nicht gemusterten Militairpflichtigen

haben sich behufs listlicher Aufnahme und nachträglicher Beordnung am 2. und 3. Juli in den Vormittags-Büreaustunden in unserem Militair-Büreau mit den erforderlichen Militair-Papieren persönlich zu melden.

Halle, den 14. Juni 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß vom 21. Juli bis 1. September cr. bei dem hiesigen königlichen Kreis-Gerichte Ferien Statt finden. Während derselben ruht der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen, sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse als in Bezug auf die Dekretur und Abhaltung der Termine. Die Parteien und die Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung

FS Feriensache

zu versehen.

Halle a/S., den 15. Juni 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachungen.

Pflaumenmus,

noch sehr gut u. süß, à Pfd. 15 Pf., bei

H. Ladwig.

ff. Perl-Caffee, à Pfd. 15 Sgr., reinschmeckenden Java-Caffee, à Pfd. 10 Sgr., täglich frisch gebrannt, empfiehlt

H. Ladwig.

Prima Emmenthaler Schweizerkäse, à Pfd. 8 Sgr. 6 Pf., Limburger Käse, à Pfd. 5 Sgr., frische Thüringer Salzbuter, à Pfd. 9 Sgr., offerirt

H. Ladwig.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Spirituosen und Cigarren gebe bei Abnahme von 5 Pfund resp. 1 Thlr. stets zu Engrospreise ab.

H. Ladwig, Königsplatz 6.

Segeltuch,

sehr dauerhaft zu Bett-, Hand- und Wischtüchern, à Elle 3 Sgr., Strohsäcke von 17½ Sgr. an bei

M. Schneider & Co., Grasenweg 13.

200 alte Blumentöpfe u. einige Laubenschläge zu verkaufen

Brunnenplatz 11.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf an der Halle 4, am Tröbel.

Virtene und tief. Kommoden, ¼-Tische, ovale Tische u. Kleiderschränke sind billig zu verkaufen

Leipzigerstraße 13, im Hofe links.

Lehmsteine, gut trocken, sind fortwährend wieder zu haben bei

Friedr. Fister, Lehmbreite u. v. d. Steinthor 3. Dasselbst ist Lehm in verschiedenen Sorten zu haben, vorzüglich zum Ofenfeuern und gut kleben.

Knochen, Lumpen, Kupfer, Blei, Eisen, Zinn etc. kauft und zahlt die höchsten Preise

G. Ufer, Schützenstraße 20.

Ein ordentl., reinl. Mädchen zur Aufwartung u. für Kinder gesucht Leipzigerstraße 32, 1 Tr.

Maschinen-Cis,

reiner und dauerhafter als Natureis, in Platten ca. 28" lang, 7" breit, 3" hoch, liefern incl. Zusendung à Platte 5 Sgr.

Baas & Littmann.

Ein anständiges Mädchen, welches mit der Küche gründlich umzugehen versteht, auch nähen u. plätten kann, wird gesucht von

Frau Director **Leopold**, Klausthorvorstadt 13.

Eine alleinstehende, sehr reinliche, nicht zu junge Wittve sucht recht bald eine Stelle als Wirthschafterin durch

Frau **Rötscher**, Tröbel 18.

Abhinnen u. Hausmädchen mit 2- u. 3 jähr. Zeugnissen weist 1. Juli und später nach, auch können sich mehrere Mädchen melden bei

Frau **Weerbothe**, gr. Brauhausg. 3, 1 Tr.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche geneigt ist sich in einen kleinen Haushalt zu begeben, kann das Nähere erfahren

Schmeerstraße Nr. 4.

Zum 1. August a. o. wird ein durchaus tüchtiges Dienstmädchen, das sich durch gute Zeugnisse ausweisen kann, bei hohem Lohne verlangt. Meldungen

Villa Stephani in Wittelind.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen für Küche und Haus wird sogleich oder pr. 1 Juli gesucht

gr. Ulrichstraße 32, 1 Tr.

Anst. Mädchen für Küche u. Hausarbeit weist nach

Frau **Schweil**, Bechershof 10.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, das gut kochen kann, wird für Küche und Hauswesen zum 1. Oct. gesucht

Königsstraße 38, 2 Tr.

Ein ehrliches, braves Mädchen, nur solches, sucht

Arnold, gr. Klausstraße 7.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, findet 1. Juli Dienst

gr. Klausstr. 31.

Wohnungs-Gesuch. Zum 1. Oct. wird von 2 einz. Leuten eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör gesucht. Adressen unter **M. S.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Zimmermann **Wilhelm Napsilber** hier gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 34 Nr. 1954 eingetragene Grundstück:

Ein Haus und Hof zu Glaucha belegen, abgeschätzt auf 2420 $\frac{1}{2}$ Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Lage soll am

1. September cr.

von Vormittags 11 Uhr ab

vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntem, angeblich verstorbenen Hypothekengläubiger:

- 1) **Johann Friedrich Napsilber** von hier,
- 2) dessen Ehefrau, **Eva Rosine geb. Gihrmann** (oder **Giermann**),
- 3) Wittwe **Wilhelmine Napsilber geb. Giesemann** von hier,

resp. deren Rechtsnachfolger, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Halle, am 5. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Auction.

Dienstag den 22. Juni cr. und folg. Tage von Nachmittags 1 Uhr ab ver steigere ich **gr. Rittergasse 9 (Rosenbaum)** den Director **Bernhardt'schen** Nachlaß, bestehend in f. Mah. u. Birken-Möbeln, als: Sopha's, Lehn- u. Rohrstühle, Schreibsecretaire, Spiegel, Schränke, Bettstellen mit Stahlfederbetten u. s. w.; ferner: Federbetten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Kleidungsstücke, Teppiche u. Stubebedecken, Bilder, Porzellan- u. Glasgeschirre, div. Haus- u. Wirthschaftsgeräth, sowie versch. Gold- u. Silberfachen, Uhren, Cigarren, Wein u. versch. belletristische Werke gegen Zahlung in Preuß. Gelde.

W. Giste, Auctions-Commissar.

Junge Hunde verkauft **Wuchererstraße 3.**

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Dshinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Meine Schwiegermutter leidet an Rheumatismus und da Ihre **Gesundheits- und Universal-Seifen** sich schon bei meinem Vater bewährt haben, bitte Sie umgehend von Ihren Heilseifen nebst Gebrauchs-Anweisung an meine Schwiegermutter, Frau Pastor Ohme in Oberstfko an der Warthe, senden zu wollen. Den Betrag bitte durch Postvorschuß zu entnehmen.
Zaszczy bei Dsche, W.-Pr., 3. Mai 1869.
D. Ohme, Mühlenbesitzer.

Herrn J. Dshinsky, Breslau, Carlsplatz 6.
Ich wollte Sie höflichst ersuchen, mir eine Krause Universal-Seife zu schicken. Vor zwei Jahren heilte ich mich mit Ihrer Universal-Seife einen offenen Schaden am Schienbein, woran ich volle 2 Jahre litt, mit 2 Kräuschen zu.
Breslau, den 27. Juni 1868.
W. Friedrich, Bäckermeister.

J. Dshinsky's Gesundheits- u. Universal-Seifen sind in Halle zu haben bei: **A. Henke**, Schmeerstr. 36.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Das Haus **Weingärten Nr. 1**, freundlich gelegen und rentabel, hat preiswerth zu verkaufen
K. Zabel, Zimmermeister.

Nur für Herren!

5 Werke in 7 Bänden **höchst pikante** Unterhaltungs-Lectüre mit **Bildern** versiegelt versendet gegen Franco-Einsendung von 2 Rp.
Carl Gläser in Leipzig.

Eisenbahnschienen zu **Bauzwecken**, ausgesucht in allen Höhen, ganzen u. geschlagenen Längen, **frischen engl. Portland-Cement** in Tonnen und **ausgewogen** am billigsten bei
H. A. Pürsche.

Alte u. neue schmiedeeiserne Abfälle, **Zink**, **Blei**, **Messing**, **Kupfer**, **Zinn** etc. kauft zu den **höchsten Preisen** gegen baar
H. A. Pürsche.

Für **Hornabfälle** in **festen Stücken**, **trocken** und **knochenfrei**, à $\frac{1}{2}$ Sgr. p. St., in **Centnern** höhere Preise, zahlt
H. A. Pürsche.

Ca. 70 Schock **Schiffszwecken** in Längen von 6—12" rhl. à $12\frac{1}{2}$ —15 Sgr. p. Schock, für **Bauunternehmer** besonders geeignet, bei
H. A. Pürsche.

Delitzscherstr. 7. rr. **Sägeespäne** v. w. Hs.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich, einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich neben meinem **Presstuch** ein **Materialwaaren-Geschäft** **Kuhgassen- und Schmeerstraßen-Ecke Nr. 20** am heutigen Tage eröffnet habe, und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.
Halle, den 19. Juni 1869.

Hochachtungsvoll
Ottomar Schnauser.

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt und werde von jetzt ab jeden Mittwoch 3 Uhr die Pocken impfen.
Dr. Seeligmüller.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Entrée, 2 Kammern, Küche u. Zubehör wird v. ruh. Mieth. zum 1. Octbr. gesucht. Abz. mit Preis abzug. im Laden des Hrn. **Plug**, gr. Ulrichsstr. 61.

Eine Wohnung in gut. Geschäftslage, bestehend aus mehreren Zimmern und Zubehör, wird sofort zu mieten und 1. Oct. zu beziehen gesucht; ein Zimmer, womöglich nach vorn gelegen, oder auch ein kleiner Laden. Gefällige Adressen bittet man **S. A. # 124** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Herrschaftliche Wohnung.

Große Ulrichsstraße Nr. 4 ist die aus 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und allem sonstigen Zubehör bestehende, mit Wasser- resp. auch Gas-Leitung versehene **1. oder 2. Etage** (von zweien die Wahl) mit **Garten-Promenade** und auf Berl. Pferde-Stall zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

Zu vermieten

in ruhiger, gesunder Lage mit Gartenpromenade und zum 1. Octbr. zu beziehen ist ein Logis von 2 St., 3 K. oder 3 St., 4 K. nebst Zubehör, sowie ein Logis von 2 Stuben, 2 K. u. Küche. Näheres bei
Frau Berger,
Kühlerbrunnen Nr. 2.

Eine Wohnung von 28 Rp. von einz. Leuten z. 1. Juli oder August zu mieten gesucht. Abz. unter **B. M.** in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Laden, Ladenstube und Wohnung zum 1. Oct. zu verm. Leipzigerstr. 24.

Ein Logis mit Garten, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. allem Zubeh., für 80 Rp. zu vermieten u. den 1. Octbr. zu beziehen. Näheres zu erfr. Steg 6, im Laden.

Ein Laden von Michaelis ab zu vermieten, sowie eine Wohnung von 2—3 Stuben, Kammer u. Zubeh. gr. Ulrichsstraße 47. Näheres bei
A. Glas.

Kl. Klausstraße 8 steht die Wohnung des Hrn. Dr. **Kienisch** zum 1. Oct. ganz od. getheilt z. v.

Ein Logis für 40 Rp. ist den 1. Juli zu beziehen
Unterberg 5.

2 herrschaftl. Logis 3 u. 5 St. 1. Juli resp. 1. Octbr. zu beziehen Niemeysersstraße 4.

Ein Logis 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche, Speisek., Mitgebr. des Waschl. u. Hausgartens ist 1. Oct. d. J. zu verm. Barfüßerstr. 16.

Eine Stube und Kammer ist an einen Herrn sofort zu vermieten gr. Steinstraße 5.

Es steht eine große Partie Tische, Stühle, Kleiderschränke, Koffer, eine große Laterne und ein Fleischerklotz nebst anderen Geräthschaften zu verkaufen bei
August Seeliger,
Königsstraße 13.

Ein guter Tuchrock zu verk. Grajeweg 11.

Kleine Darlehne gegen Unterpfand werden nachgewiesen, 2 Spindeluhren zu verkaufen
Herrenstraße 2, Hof parterre.

Einen Mann, der das **Mähen** versteht und das **Winterdreschen** mit übernimmt, sucht
Deconom **Haase**, Leipzigerstraße 80.

Ein ehrlicher und fleißiger Mann, cautiousfähig, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, auch im Schreiben geübt, sucht Beschäftigung. Gefällige Adressen unter **A. S.** 3 in der Exped.

Einer **Maschinennäherin** kann sofort dauernde Stellung nachgewiesen werden durch
Otto Gieseke, Schmeerstraße 31.

G e s u c h t

eine säugende Mutter, die ein Kind mit anlegen will, gr. Sandberg 4 bei **Hebamme Held**.

Ein freundl. Logis mit allem Zubehör ist sofort zu beziehen
Spitze 7 a.

1 St., K. u. K., parterre, an einzelne Leute pr. 1. Juli zu verm. Spiegelgasse 5.

Martinsgasse 20 eine Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Bodenkammer, Torfstall etc. zu vermieten.

Sophienstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 St., Entrée, 4 K., K., K. nebst allem Zubehör, 1. October zu beziehen.

Zu vermieten ist zum 1. Juli 1 möbl. Stube u. Kammer kl. Sandberg 6, 1 Tr.

Möbl. Sommer-Wohnung mit Garten sogleich od. 1. Juli beziehbar
Harz 43.

Anst. Schlafst. Schüllerhof 7, 2 Tr.

Anst. Schlafstelle offen Kutschgasse 3, im Hof 2 Tr.

Anst. Herren finden Logis kl. Klausstr. 5, 2 Tr.

Schlafstelle offen Fleischergasse 38, 2 Tr.

Schlafst. mit Kost Leipzigerstr. 44, Sou terrain.

Schlafstellen offen gr. Märkerstr. 18, im Hof 2 Tr.

Schlafst. für ein ordentl. Mädchen Thalgaße 1.

Gutes Maurerrohr Thalgaße 1.

Logis u. Kost Rathhausgasse 14, 1 Tr.

Offene Schlafstellen Martinsgasse 17, 2 Tr. r.

Anst. Schlafstelle m. Kost Kanzelegasse 4.

Anst. Schlafst. mit Kost Trödel 18, 1 Tr.

Anst. Schlafstelle gr. Ulrichsstr. 61, im H. 1 Tr. r.

Schlafstellen mit Kost Leipzigerstr. 57, im Hof 2 Tr.

Einen 10 Rp.-Schwein verloren. Gegen Belohnung abzug. bei Wittve **Nothe**, Markt 17.

Ein Kanarienhahn entflohen. Bitte gegen gute Belohnung abzug. kl. Brauhausgasse 24, 2 Tr. l.

Familien-Nachrichten.

Heute Morgen 11 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen hoch erfreut. Halle, den 18. Juni 1869.

Gustav Ublig und Frau, geb. **Böttcher**.

Gestern Vormittag 11 $\frac{3}{4}$ Uhr starb mein lieber Sohn **Edgar** im Alter von 9 $\frac{3}{4}$ Jahren. Dies zeigt theilnehmenden Freunden an und bittet um stillen Beileid

Wittve **Pauline Taubert** nebst **Kindern**.